

und Zivilgefangenen erklärte sich die Verammlung einverstanden. Den Vorsitz übernahm Herr Lehrer Frankhanel, den Posten des Stenographen Herr Herrmann. Der Wille der Verammlung, mitzubestimmen an dem großen Werk, kam in den vielen Einzeichnungen in die ausgelegten Listen einmütig zum Ausdruck. Am freiwilligen Beiträge gingen 361,82 Mk. ein. Weitere Anmeldungen zur Ortsgruppe nehmen die Herren Lehrer Frankhanel und Kaufmann Scheiter, Limbacher Str. 10, bereitwillig entgegen. Bei letzterem können auch weitere Beiträge, die der guten Sache dienen sollen, geleistet werden. Für Auswärtige empfiehlt sich die Ueberweisung bei der dortigen Gemeindeparkasse auf das Girokonto 158 des Gemeinde-Giroverbandes Hohenstein-Ernstthal.

Vor Schluss der Verammlung berichtete ein vor einigen Tagen aus rumanischer Gefangenschaft zurückgekehrter Krieger aus Gersdorf über seine Erlebnisse in der Gefangenschaft und brachte damit den Angehörigen der dort Gefangenen mehr auch nicht freudige, so doch wenigstens überhaupt Nachrichten.

Derstliches und Sächsisches.

Der Verurteilte Nr. 581 der sächsischen Armee entnehmen wir folgende Namen: Cesch, Wilm, Mittelbach, v. v. und gel.; Kauter, Max, Büßensbrand, bish. verm., in Gefängnis; Buchardt, Ernst, Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., in Gefängnis; Pefold, Paul, Oberlungwitz, bish. verm., i. e. Feldlazarett ost.; Tiesel, Franz, Langenberg, bish. verm., in Gefängnis; Seidel, Bernhard, Erblich, bish. verm., in Gefängnis; Schwabe, Artur, Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., in Gefängnis; Franke, Albert, Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., in Gefängnis; Wolf, Richard, Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., in Gefängnis; Triebe, Hugo, Gersdorf, bish. verm., in Gefängnis; Rauch, Oswald, Oberlungwitz, bish. verm., in Gefängnis; Witz, Wilm, Mittelbach, bish. verm., in Gefängnis; Brunner, Wilm, Gersdorf, bish. verm., in Gefängnis; Lorenz, Erich, Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., in Gefängnis; Jumbo, Bernhard, Gersdorf, bish. verm., in Gefängnis; Schneider, Alize, Erblich, bish. verm., in Gefängnis; Bauer, Paul, Mittelbach, bish. verm., in Gefängnis. — Die preussische Verurteilte Nr. 1293 enthält folgende Namen: Kemmer, Adolf, Langenberg, bish. verm., v. gel.; Stübgen, Paul, Gersdorf, l. v.

Zu den letzten Nach der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums, Landbesitzes, vom 10. Februar 1919 sind die noch bei den Händlern befindlichen Bestandsarten und Ergänzungs-Zugetarten der Reihe 11 seitens der Kleinhandlungen an die Zwischenhändler spätestens bis zum 28. Februar, seitens der Zwischenhändler an die der Zuteilungsstelle angehörenden Großhändler spätestens bis zum 5. März, seitens der Großhändler an die Zuteilungsstelle spätestens bis zum 10. März abzuliefern. Zu den gleichen Terminen sind die von den Zuteilungarten der Reihe 12 abgetrennten Bezugsausweise an die genannten Stellen zur Ablieferung zu bringen. Die im Laufe des Verlegungszeitraumes ausgearbeiteten Zuteilungsarten für gewerbliche Zwecke und Ergänzungs-Zugetarten der Reihe 12 sind fortlaufend nach Eingang mit unklarer Bescheinigung abzuliefern. Das Ministerium behält sich vor, gegen sämtliche Abnehmer mit geeigneten Maßnahmen vorzugehen. Jede Einlieferung von Karten hat unter Einschieben oder mittels Verpaktung zu erfolgen. Des weiteren verweisen wir auf die diesbezügliche Bekanntmachung im amtlichen Teil unserer heutigen Ausgabe.

Vaagefische, Baupreispunkte. Die Amtshauptmannschaft Glauchau schreibt uns: Allen denjenigen, die in diesem Jahre bauen wollen, wird empfohlen, schon jetzt das erforderliche Baugesuch einzureichen. Erfolgt die Einreichung der Baugesuche erst bei Beginn der Bauzeit, so entstehen leicht Verzögerungen, umso mehr, als die mit der Prüfung der Baupläne betrauten Behörden dann stark mit Arbeiten belastet sind. Die Gemeindebehörden wollen auch ihrerseits die rechtzeitige Einreichung von Baugesuchen fördern. Bauen ohne Genehmigung wird bestraft. Die früher eingeleiteten Baugesuche sind bis auf weiteres wieder regelmäßig Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags statt.

Der Eisenbahnverkehr über die böhmische Grenze gesperrt. Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat die tschecho-slowakische Regierung gestern abend den gesamten Eisenbahnverkehr über die Grenze in beiden Richtungen gesperrt. Die Sperre hängt vermutlich mit der Verhinderung der böhmischen Panzern zusammen und wird voraussichtlich bis zum 9. März dauern. Auf der sächsischen Hebergangsstraßen wird der Personenverkehr bis zur Landesgrenze aufrecht erhalten. Die bisher zwischen Dresden—Wilschdorf und Jitau über Wernsdorf verkehrenden Züge werden für die Dauer der Sperre über Oberderwitz umgeleitet.

Der 1. März als gesetzlicher Ruhetag. Der 1. März, der in diesem Jahre auf einen Donnerstag fällt, soll als gesetzlicher Ruhetag begangen werden. Der Volkskammer wird in den nächsten Tagen ein Antrag beider sozialdemokratischen Fraktionen zugeben, an dessen Annahme nicht gezweifelt wird.

Kontenzuschläge. Das Ministerium für Militärwesen teilt uns folgendes mit: Nach einer Verordnung der Reichsregierung vom 31. 12. 1918 werden, wie bekannt, mit Wirkung vom 1. Januar 1919 auf Grund von Erwerbsunfähigkeit versorgungsberechtigten Mil-

itärpersonen der Unterlassen erhebliche Kontenzuschläge gewährt. Die Bewilligung und Auszahlung dieser Zuschläge wird sich zwar aus technischen Gründen in vielen Fällen noch einige Zeit verzögern, erfolgt aber in jedem Falle von Amtswegen, also ohne daß es dazu besonderer Anträge bedarf. Auch die bisher schon seit 1. 7. 1918 ausständigen Kontenzuschläge sollten von Amtswegen bewilligt und ausgezahlt werden. Dies hat aber, weil — im Gegensatz zu den neuen Kontenzuschlägen — nur ein begrenzter Personenkreis in Frage kam und dabei die Empfangsberechtigung von gewissen Voraussetzungen abhina, deren Vorliegen den militärischen Dienststellen nicht immer ohne weiteres bekannt war, in einzelnen Ausnahmefällen leider nicht geschehen können. Allen denjenigen, die hiernach noch Anspruch auf diese ersten Kontenzuschläge zu haben glauben, wird empfohlen, sich alsbald unter Vorlage ihrer Militärpapiere mit einem entsprechenden Antrag an das für sie zuständige Bezirkskommando (Bezirksfeldwebel) zu wenden.

Volkschulunterricht. Der Unterricht im März an der Friedrich-August-Gemeinschaft in Glauchau eingerichtet werden. Bei genügender Beteiligung soll die Einrichtung zu einer Volkshochschule für den Bezirk Glauchau ausgebaut werden.

Amnestie und Gnadengesuche in Sachsen. Durch die Reichsministerien sind in Sachsen 2352 Straferfahrene niedergeschlagen und 11293 rechtskräftig erlassene Strafen erlassen worden. Seit der Revolution sind 2700 Gnadengesuche ans Justizministerium gerichtet worden. Davon waren 1296 infolge der Amnestien gegenstandslos, 291 wurden berücksichtigt, 666 abgelehnt. Der Rest ist noch nicht erledigt.

Papierwucher. Der Druckpapierpreis, der erst am 1. Dezember um 10 Mk. für 100 Kilo erhöht wurde, ist jetzt abermals, und zwar rückwärtig bis 1. Januar, um 5,50 Mk. erhöht worden. Hierzu schreibt der „Zeitungsvorsteher“: Die neueste Schöpfung der Zeitungen ist ein unerhörtes Verbrechen. Wenn die ganze Kunst der Reichsregierung für Druckpapier nur in steigenden Preisen besteht, dann ist sie zum Scheitern verurteilt. Wir fordern energisch eine sofortige Herabsetzung der unverschämten Papierpreise, die umsonst begründet ist, als die Druckpapierfabriken hohe Dividenden seit Jahr und Tag einzulassen können.

Hohenstein-Ernstthal, 27. Febr. In dem letzten Abend im Gasthof „Drei Zährner“ abgehaltenen dritten Vortrag zur Schulung des politischen Bewusstseins erklärte Herr Pastor Volker das Wahlrecht. Er verarbeitete sich zunächst über die Geschichte des Wahlrechts, die verschiedenen Systeme und ihre Anwendung. Längere Zeit verweilte der Redner bei dem heute geltenden Verhältniswahl-System, dessen Einzelheiten er ausführlich erläuterte. Er behandelte hierbei auch die gebundenen Listen und die Ausrechnung des Stimmenergebnisses, zwei Punkte, deren Anwendung nicht unter den männlichen Wählern noch wenig bekannt sein dürfte. Dem ausführlichen Vortrag folgte man auch diesmal wieder mit großem Interesse. Der vierte Vortrag findet morgen Freitag statt.

Neue Industrie. Die an der Eisenbahn gelegene Maschinenfabrik von Otto Schrappe wird in nächster Zeit im Auftrag der Firma Berner & Radol in Töbelen zu einer Metallwarenfabrik umgebaut. Die Firma will den Betrieb bereits in den nächsten Wochen eröffnen.

Jugendlicher Dieb. Der auf der Dittmarsch wohnhafte 17jährige Lehrling S. schlich sich gestern nachmittags in der 5. Stunde durch die Bodenwand des Warenlagergebäudes von Herrn Kessler in der Straße und bewandte die Bodenfläche ihres Parketts. Die Inhaberin des Geschäftes überraschte jedoch den jugendlichen Dieb und nahm ihm die Waare in Höhe von etwa 5 Mark wieder ab.

Oberlungwitz, 27. Febr. Der Tier- und Geflügelzüchterverein „Carola“ hält am Sonntag in der Turnhalle des Turnvereins I eine Geflügel- und stammende Ausstellung ab, zu der alle Interessenten eingeladen sind.

Oberlungwitz, 27. Febr. In der Nacht zum letzten Sonntag waren bei Herrn Gumbert in Gabel hier aus der nahe des Gutes befindlichen Wiese größere Mengen Stroh gefressen worden. Der Verdacht fiel auf den nicht weit davon wohnenden Emil Martinus, in dessen Keller auch Kartoffeln vorräthig sind und zwei Hemmer beschlagnahmt wurden. Herr Martinus bittet uns nur mitzuteilen, daß die Kartoffeln, die er selbst erbaute, durch den Sachverständigen in Kartoffelkugeln, Herrn Gumbert über Otto Kaumann hier, untersucht und dabei festgestellt werden sei, daß die beschlagnahmten Kartoffeln anderer Qualität sind als die aus der Wiese gestohlenen. Außerdem habe seine einzige Laue vorher bei der Behörde abgegebene Bestandsmeldung die Mächtigkeits seiner Angaben ergeben.

Werdorf, 27. Febr. In einer öffentlichen Verammlung sprach gestern abend im Gasthof „Zum grünen Tal“ Herr Privatdozent Dr. Otto Reimann, der Direktor des deutschen Wirtschaftsinstituts in Leipzig, über die Sozialversicherung, die er als möglich bezeichnet und recht bald, wenigstens in Sachsen, eingeführt wissen wollte. Die Verammlung war gut besucht.

Delsnig i. G., 27. Febr. Große Freude löste bei den hiesigen Bergarbeitern italienischer Herkunft dieser Tage eine Sendung aus, die ursprünglich für die in den Stollenwerken beschäftigten italienischen Arbeiterangehörigen bestimmt war. Die Sendung bestand in erheblichen Mengen von Mehl und Mehlkonsumen. Auf den Kopf der Erwachsenen sollen hiervon annähernd 50 Pfund, für Kinder etwa 30 Pfund allein an Mehl entfallen. — Und wie?

Delsnig i. G., 27. Febr. Am Sonntag fand hier die Jahreskonferenz des Bergarbeiterverbandes im Bezirk Lugau-Delsnig statt. Die Meinung der Konferenz kam in der einstimmigen Annahme folgender Entschließung zum Ausdruck: „Die Vertrauensmänner des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands für den Bezirk Lugau-Delsnig stehen noch wie vor auf dem Standpunkt, daß die Sozialisierung der Bergwerke angeht werden muß. Der Sozialismus muß aber naturgemäß die Demokratisierung der Betriebe voraussetzen. Die Sozialisierung muß so erfolgen, ohne daß dem deutschen Volke und vor allem den Bergarbeitern sein Schaden daraus erwächst. Die Vertrauensmänner verurteilen ganz entschieden die in letzter Zeit von gewissenloser Seite gegen die Gewerkschaften und ihre Führer entfachte Debe und geloben auch weiterhin, alles einzusetzen, um die Organisation zu fördern, weil sie wissen, daß die überall auftretenden unverantwortlichen Zehrer nicht der Reaktion Dienste leisten, aber niemals den Arbeitern helfen können, sondern sie noch tiefer in das Elend stürzen. Die Vertrauensmänner verurteilen jedes selbständige Vorgehen von Gewerkschaften oder einzelnen Mitgliedern der selben und erwarten, daß alle Bergarbeiter, Wünsche und sonstige Streitfragen nur auf dem Verhandlungswege mit der Organisation erledigt werden.“

Kerzich, 26. Febr. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag nachmittags auf dem Holzgrundstück des Gutsbesitzers G. auf der Höhe am Borsdorf. Der jugendliche Gehilfenführer V. war mit Holzschiffen beschäftigt, als auf dem für Fußweg verbotenen Dammbau ein Glauchauer Knechtgehirn daherkam. Die Jungen Wiede des Holzschiffes schenken und gingen durch. Der Gehilfenführer wollte verhindern, aber ein Schlag mit der Deichel brachte ihm einen schweren Schädelbruch bei V. wurde ins Glauchauer Krankenhaus gebracht. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Rabenstein, 26. Febr. Vermutlich in mehreren Nächten sind aus einer hiesigen Villa Wäsche und Kleidungsstücke, Betten, Läufer, Möbel, Silbergegenstände usw. im Gesamtwerte von etwa 13000 Mk. durch Einbruch gestohlen worden. Auf Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 750 Mark ausgesetzt worden.

Gömnitz, 27. Febr. Eine amerikanische Abordnung, deren Aufgabe es ist, unsere Gefangenenlager zu besichtigen und die Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung zu studieren, weil gegenwärtig in unserer Stadt. Es sind 24 Herren, darunter ein Oberst und zwei andere Offiziere; ihr Aufenthalt ist auf 6 Monate befristet.

Dresden, 26. Febr. In einer Fabrik der hiesigen Flemmingstraße wurden in der Nacht zum Dienstag für 100 000 Mark Seidenstoffe und für 50 000 Mark Pelzwaren gestohlen.

Leipzig, 26. Febr. Zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen hat sich eine große Zahl sozialistischer Lehrer Leipzigs. Die Arbeitsgemeinschaft will durch Vorträge über grundlegende wissenschaftliche Werke des Sozialismus in die verschiedensten Gebiete der sozialistischen Wissenschaften hineinführen. Sie will für den Sozialismus zunächst in der Lehrerschaft werben, dann will sie aber auch versuchen, ihn in weitere Kreise, die ihm noch fernsteht, zu tragen. Insbesondere will sie auch die sozialistische Jugendbewegung fördern.

Grünau, 26. Febr. Wie gemeldet, haben die Landwirte des hiesigen amtschauptmannschaftlichen Bezirkes beschlossen, gegen den Milchablieferungszwang sich dadurch zu sträuben, daß sie jede Lebensmittellieferung einstellen wollen. Die Amtshauptmannschaft mahnt die Landwirte, sich nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen zu lassen. Zu Verhandlungen würden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

Leisnig, 26. Febr. Wie in der Grimmaer Gegend, drohen auch in der hiesigen Umgebung die Landwirte mit dem Streik. Im Gasthof zu Schönefeld fand eine von etwa 200 Landwirten besetzte Versammlung statt, in der gegen die Milchablieferung Stellung genommen wurde. In einer Entschließung erklärten die Landwirte aus den Ortshäusern Schönefeld, Kieselbach, Gersdorf, Langenau und Seifersdorf, daß sie die Lebensmittellieferung einstellen wollen, wenn die Verordnung nicht aufgehoben wird.

Hörsing, 26. Febr. Die Schließung des hiesigen Gerichtsgefängnisses hat das Justizministerium, um Heizung und Beleuchtung zu ersparen, für die laufende Heizzeit angeordnet. Die hier eingeleiteten Unterzuchtungsgefangenen werden in das Gefängnis zu Meßen übergeführt.

Rohrweitz, 26. Febr. Der 11jährige Knabe Richter wollte Briketts von einem Kohlenwagen nehmen, fiel dabei und wurde überfahren. Hierbei erlitt das Kind tödliche Verletzungen.

Freiberg, 26. Febr. Eine bedeutsame Sitzung hat Kommerzienrat Günther (Eltewerke) der Gegend von Brand-Erbisdorf zugebracht. Es handelt sich um die Einrichtung einer Anstalt, die mit den modernsten Apparaten ausgestattet werden und vor allem der Behandlung unserer wichtigsten Volkskrankheiten dienen soll.

Jöhstadt, 26. Febr. Ein Einz. Freiwilliger des hiesigen Grenzschiebes war im Begriff, seine Browning-Pistole zu reinigen. Diese entlad sich und ein Geschoss traf ihn ins Herz. Er war sofort tot.

Bautzen, 26. Febr. Infolge der Teuerung hatte sich die Textilarbeiterschaft der Oberlausitz genötigt gesehen, mit erneuten Lohnforderungen an die Arbeitgeber heranzutreten. Dies führte zu einer gemeinsamen Sitzung der verschiedenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, in welcher nach eingehender Aussprache beschlossen wurde, einen Tarifvertrag für die gesamte Kreis-

ist der erste Tarifvertrag entstanden, der in Sachsen in der Textilindustrie in Kraft tritt.

Opperswerda, 26. Febr. Ein Putschversuch wurde gegen das Braunkohlenrevier „Erika“ geplant. Ein Trupp Berliner Spartakisten erschien beim dortigen Arbeiterrat und bot ihm Putschversuch die Werkleitung in ihre Hände zu bekommen; doch ist der Anschlag an der ablehrenden Haltung der Werkleitung gescheitert.

Sebnitz, 26. Febr. Die etwa 800 hiesigen Arbeitslosen traten erneut an den Stadtrat wegen Erhöhung der Tageslöhne heran. Die Stadt hat jetzt schon für die Erwerbslosenfürsorge jährlich 144 000 Mk. zu tragen. Bei Bewilligung der erhöhten Löhne würden weitere 160 000 Mk. dazu kommen.

Gömnitz, 26. Febr. Zu den 4 Opfern welche die Grippe aus einer hiesigen Familie gefordert hat, ist nun noch ein fünftes gekommen. Von der Familie Koller sind sowohl Vater und Mutter als auch drei erwachsene Töchter der Grippe anheim gefallen. Dadurch ist die Familie ziemlich ausgeblutet.

Altenburg, 26. Febr. Männer vom Soldatentat, die von einer Bauernhochzeit gehört hatten, begaben sich am Tage zuvor in das Gut und beschlagnahmten den Hochzeitkuchen. Als sie aber den köstlich duftenden Kuchen fortzuschaffen wollten, befehlte sie der Bauer, daß er ihnen die Arbeit ersparen wolle. Damit der Kuchen nicht etwa unterwegs sich verkrümmele, werde er anspannen und den Kuchen dahin fahren, wohin er kommen solle. Nachdem das Altenburger Kinderhospital als Ablieferungsstelle genannt worden war, lud der Bauer Kuchen und republikanische Machthaber auf, und fort ging's zur Stadt, wo der Kuchen an der rechten Stelle dankbare Abnehmer fand, während die Insassen des Wagens ganz sonderbare Gesichter gemacht haben sollen.

Depechen vom 27. Februar.

Leipzig. Der gestern beschlossene Generalstreik in Halle tritt in Wirksamkeit getreten. Die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Es kommt weder das noch elektrische Licht. Der Leipziger Vorparlamentarismus löst in den bürgerlichen Parteien Ängste an die Leipziger Kaufmannschaft, Sandwerter, Adolfsen und hiesigen Beamten, Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte und Lehrer und fordert die auf, von heute mittags 12 Uhr an in den allgemeinen Streik einzutreten als Protest gegen den Generalstreik der Leipziger Arbeiterschaft. Wie verlautet, soll der Vorsitzende des Leipziger Arbeiter- und Soldatenrates, Paul Müller, zur Unterstützung und an seine Stelle Stadtratsmitglied Dr. Curt Geyer werden. Der Leipziger Bauarbeiter hat in der vergangenen Nacht vollkommen geräumt worden, auch die Wirtschaften sind geschlossen. Die Eingänge zum Hauptbahnhof sind mit Matrosen besetzt.

Berlin. Der Eisenbahnverkehr zwischen Berlin und Potsdam ist seit heute in Folge des Streiks in Sachsen zum Teil gestoppt. Die Eisenbahnverwaltung in Potsdam behauptet, den Verkehr so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Berlin. Die Post in München wird als am Montag abgebrochen. Die Postämter sind nicht nur die öffentlichen Gebäude und die Verkehrsstellen, sondern sind auch im Besitz der Postämter. Weiter erklärt die „Postliche Zeitung“, daß der Postbesitz in München bereits von einigen Tagen angebrochen worden ist, wenn der Mann einen Nachschub zu erhalten, der das Material auf Arbeit verbleibe, den Arbeiter zu sehen. Dieser Nachschub ist ausser Acht gelassen und der Arbeiter wurde zurück geschickt.

Berlin. Der „Vorwärts“ meldet, in Paris seien bolschewistische Trümmen von bedeutender Größe zu bemerken. Unter den Arbeitern werde lebhaft ein Kommunismus nach russischem Vorbilde angesetzt. Die Regierung habe eine durchgreifende Gegenaktion angeordnet. Eine Anzahl von Sansculotten und Verbattungen sei bereits erlosch.

Weimar. Die Regierung in Weimar ist nunmehr eingeleitet. Auch in Erfurt ist der Generalstreik ausgebrochen. Alle öffentlichen Gebäude und Anstalten sind von Streikenden besetzt. Der Bahnverkehr ist zwar noch aufrecht zu erhalten, aber man befürchtet hinsichtlich der Ausdehnung des Streiks auf den Bahnverkehr.

München. Das Befinden des Ministers Auer hat sich derart verschlechtert, daß heute eine nochmalige Operation vorgenommen werden muß. Eine Röntgenaufnahme hat ergeben, daß auf ihn ein zweiter Schuß abgegeben worden ist und daß die Kugel in der Lunge liegt.

Kattow. Letzte Nacht brannte die große Domsche Mühle nieder, wobei 10 000 Zentner Getreide und Mehl vernichtet wurden. Während ein Getreidespeicher bereits im oberen Stockwerk brannte, drang die Menge in die unteren Räume ein, um das bedrohte Getreide für sich zu bergen. Mäßig stürzte der Speicher zusammen und begrub eine Anzahl Personen unter sich. Die Anzahl der Verwundeten wird auf 15—20, nach einer anderen Darstellung auf 30 angegeben.

Basel. Der Pariser Vertreter der „Basel Nachr.“ meldet, daß Frankreich keinerlei Amerikaner beabsichtige. Sicher sei jedoch, daß die Befehle der deutschen Gebiete durch die englischen, französischen und amerikanischen Truppen jahrelang dauern werde, und zwar als Unterpfand für die Entrichtung der Deutschland auferlegten Entschädigungen, die in jahrelangen Raten zahlbar sind.